

**Ministerium für Hoch- und Fachschulbildung  
der Republik Usbekistan**

**Ministerium für Hoch- und Fachschulbildung**

**der Republik Usbekistan**

**Namanganer Staatliche Universität**

**Lehrstuhl für Deutsch und Französisch**

# **JAHRESARBEIT**

in der deutschen Lexikologie

Thema: Synonyme in der deutschen Sprache

Betreuer:

Dr. U.Nurmatov

Student(in):

G.Hojimirzayeva

## **Thema: SYNONYME IN DER DEUTSCHEN SPRACHE**

### Plan

#### 1. Einleitung

#### II. Grundteil: Bedeutungsbeziehungen im lexikalisch-semantischen System.

##### 1. Definition des Begriffes Synonyme

##### 2. Unterschied der Synonyme von den thematischen Wortgruppen

##### 3. Vollständige Synonyme

##### 4. Unvollständige Synonyme:

###### a) unabhängige ideographische Synonyme

###### b) kontextuelle Synonyme

###### c) stilistische Synonyme

##### 5. Die Wege der Entstehung der Synonyme

#### III. Schlußfolgerungen

#### IV. Benutze Literatur

## Einleitung

Synonyme bilden eine große lexikalisch-semantische Gruppe des deutschen Wortschatzes der deutschen Sprache. Sie zeugen von der Mannigfaltigkeit, von dem Reichtum der Sprache. Im Laufe der Entwicklung der Sprache tauchen neue Synonyme auf, manche werden veraltet. Dieser Prozess ist unaufhörlich, ständig. Deshalb ist es wichtig, diesen Prozess zu studieren. Deswegen habe ich als Thema meiner Jahresarbeit „SYNONYME“ gewählt.

Die Bildung der Synonyme bereichert natürlich den Wortschatz der deutschen Sprache. Außerdem dienen sie in der schöngeistigen Literatur, in der Presse, in der Publizistik und in der mündlichen Rede zu bestimmten stilistischen Zwecken. Je reicher und mannigfaltiger der Synonyme ist, desto leichter ist es, die feinsten Schattierungen der Gedanken und der Gefühle auszudrücken.

Ich hatte in dieser Jahresarbeit vor mich folgende Aufgaben gestellt:

*1) Den Begriff „Synonyme“ definieren;*

- 2) *Die Synonyme klassifizieren;*
- 3) *Den Unterschied zwischen vollständigen, unvollständigen, stilistischen und kontextuellen, Synonyme zeigen;*
- 4) *Die Synonyme distributiv analysieren;*
- 5) *Die totalen und partiellen Synonyme erläutern;*
- 6) *Die Wege der Entstehung der Synonyme zeigen.*

Ich hatte in meiner Jahresarbeit viele Lehrbücher und Artikel der deutschen und usbekischen Wissenschaftler wie A.Iskos, A.Lenkova, Th. Schippan, M. Gorodnikova, E.Rosen, M. Umarchodjayev, M. Stepanova und ĞerniĜeschewa benutzt.

Meine Jahresarbeit besteht aus Einleitung, Grundteil, Schlußfolgerungen und Liste der benutzten Literatur.

Ich denke, diese Jahresarbeit kann den Studenten der Fachrichtung Germanistik in ihrer selbständigen Arbeit behilflich sein.

## **Bedeutungsbeziehungen im lexikalisch-semantischen System**

Unter System versteht man in der Sprachwissenschaft ein „Ganzes“ oder eine Menge von Elementen, zwischen denen bestimmte Beziehungen bestehen. Unter **lexikalisch-semantischem System** ist in Anlehnung an bestehenden Auffassungen dieses Terminus ein „Ganzes“ von n Lexemen zu verstehen, die durch paradigmatische und zwar wechselseitige Beziehungen zu einer Einheit verknüpft werden. Das lexikalisch-semantische System ist entsprechend der Wandelbarkeit der Lexik ein offenes System. In der Fachliteratur wird darüber hinaus betont, dass sich die Systemhaftigkeit, d.h. systemhafte Beziehungen nur in einigen Bereichen dieses Systems deutlich erweisen, in anderen dagegen ist die semantische Strukturierung nicht immer zweifelsfrei nachzuweisen.

Wenn man die semantischen Beziehungen der Lexeme im Wortschatz als System (d.h. die semantischen Beziehungen der

Mikrostrukturen in der Makrostruktur) beschreiben will, somit es notwendig zu unterscheiden: (1) die Art der Bedeutungsbezeichnungen und (2) wie diese Bedeutungsbezeichnungen im Sprachsystem ermittelt werden.

Zu (1) ist ermittelt, dass es fünf Grundtypen der Bedeutungsbezeichnungen im Wortschatz gibt:

1. Bedeutungsgleichheit/Identität von zwei Bedeutungseinheiten, z. B. Beifall = Applaus; obwohl = obgleich;

2. Bedeutungsähnlichkeit /Similitudinität / Synonymie (im engeren Sinne), z. B.: Klang = Ton;

3. Bedeutungsüberordnung und unterordnungen / Hyperonymie/ und Hyponymie / Synonyme (im weiteren Sinne), z.B. Blume = (Sonnenblume = Anemone = Veilchen = Narzisse ...)

4. Bedeutungsgegensatz / Polarität / Antonymie, z. B. alt –jung

5. Unvergleichbarkeit / Inkomparabilität/, z.B.

Höchstgeschwindigkeit // Hasenenscharte

Zu (2) wird die Analyse mittels bestimmter Verfahren im Rahmen der paradigmatischen Beziehungen aufschlussreich.

## **Paradigmatische Beziehungen im lexikalisch-semantic System**

**Unter** Paradigmatik ist die Gesamtheit der paradigmatischen Beziehungen der Elemente einer Sprache zu verstehen. Das ist die Betrachtung sprachlicher Einheiten als Elemente des Sprachsystems.

In der strukturellen Semantik werden die paradigmatischen Beziehungen definiert erstens als Beziehungen der Einheiten, die durch die Relation der Opposition verbunden sind. Paradigmatische Beziehungen stehen in diesem Fall Beziehungen zwischen Einheiten dar, die in ein und demselben Kontext auftreten können und sich in diesem Kontext gegenseitig bestimmen oder ausschließen. Beispiele solcher **lexikalisch-semantic Paradigmen** sind:

- (1) Mann – Tier
- (2) Mann – Frau
- (3) Mann – Junge
- (4) Mann – Arbeiter

## (5) Mann – Offizier

Die fünf lexikalisch-semantischen Paradigmen, die die Relation der Opposition verbunden sind, ermöglichen es, die Semantik des Lexems „Mann“ ohne Kontext zu bestimmen. Ein Lexem kann auf eine solche Weise Element mehrerer lexikalisch-semantischer Paradigmen sein, wobei die nParadigmen hierarchisch strukturiert sind. Das Paradigma (1) charakterisiert das Lexem auf Grund des Merkmals Art von Lebewesen, das Paradigma (2) – Geschlecht, (3) – Alter, (4),(5) – Beruf, Beschäftigung usw.

Paradigmatische Beziehungen werden ferner bestimmt durch ein Verfahren, das als Substitution der Austauschprobe bezeichnet wird. Die Substitution ist die Ersetzung unterschiedlicher oder synonymischer sprachlicher Einheiten in der selben Umgebung zur Ermittlung der Identität oder Variabilität derselben.

Im Wortschatz der Sprache sind verschiedene Wortgruppen vorhanden, die semantisch miteinander verbunden sind. Entweder nähern sie sich einander in ihrer Bedeutung, oder sie gehen weit auseinander. In Hinsicht auf diese gegenseitigen Beziehungen der Wörter zueinander lassen sich vier Wortgruppen unterscheiden:

*1. Synonyme 2. Antonyme 3. Homonyme 4. Wortfamilien*



## SYNONYME

*Synonyme* werden gewöhnlich Wörter genannt, deren Bedeutung ähnlich oder identisch ist. Obwohl diese Wörter verschiedene lautliche Form haben, drücken gleiche oder ähnliche Bedeutung aus. Der Terminus *Synonyme* ist griechischen Ursprungs, wo das Wort *Synonymos* "gleichnamig" bedeutet.

*Synonyme* unterscheiden sich voneinander:

- a) durch Schattierungen der Bedeutung. z.B.: *Lohn* (die Geldsumme, die ein Arbeiter verdient), *Gage* (ein Künstler), *Gehalt* (Angestellte),  
Beispiele: *Speisesaal*, *Gaststätte*, *Cafe*, *Mensa*, *Kantine*,  
*Restourant*,..., *schnell*, *hastig* (letztes nur f.Menschen)
- b) durch verschiedenen kontextuellen Gebrauch, z.B.: *ledig*, *los*, *frei*
- c) durch stilistische Färbung, z.B.: sich verheiraten (*neutral*), sich verehlichen (*Amtsstill*), ein Weib heimführen (*poetisch*), sich beweiben (*grob*); essen, fressen, speisen

Alle Synonyme in der deutschen Sprache lassen sich in zwei Gruppen einteilen: in *vollständig* und *unvollständige*.

## VOLLSTÄNDIGE SYNONYME

Vollständige Synonyme sind solche Wörter und Wortverbindungen, die ganz gleiche dingliche Bedeutung haben. Sie drücken einen und denselben Begriff aus und können im Kontext einander ersetzen. Sie sind stilistisch neutral. z.B:

*anfangen - beginnen*

Die Wortverbindungen können auch als Synonyme auftreten, z.B:

*j-m aufs Haar gleichen*

*ähnlich sein*

*wie ein Ei dem andern gleichen*

*ähnlich wie ein Tropfen Wasser sein*

Oder: *j-m ist etwas egal, gleich, gleichgültig*

Viele Synonyme bestehen aus Wörter deutscher und fremder Herkunft z.B: *Moment-Augenblick, Uraufführung-Premiere, Ergebnis-Resultat, Bahnsteig-Perron, Radio-Rundfunk, Telefon-Fernsprecher, Gardiene-Vorhang*

Es gibt viele Synonyme, die aus territorialen Dubletten bestehen:

*Sonnabend-Samstag, Aprikosen-östr.Marillen-nordd.*

Analysieren wir die Synonymenreihe *Schlachter, Fleischer, Metzger, Fleischhauer* :

Das Wort *Schlachter* ist im Norden Deutschlands verbreitet. *Schlachter* mhd.*slahtere*, ahd. *slaharu* kann man mit dem Verb *schlachten* assoziieren.

Im Westen, Süden Deutschlands und in der Schweiz und im Ostlichen Österreich tritt das Wort *Metzger* auf, aus dem latein. *matarius* (Matia-Darm), was Wurstmacher bedeutet. *Fleischer* ist ein ostdeutsches Wort und bezeichnet den Fleischhandler.

In den südöstlichen Gebieten gebraucht man das Wort *Fleischhauer* (Fleischhacker), hier wird unterstrichen, daß der Vertreter dieses Berufs das Fleisch zerlegt.

## UNVOLLSTÄNDIGE SYNONYME

Unter unvollständigen Synonymen verstehen wir solche, die sich nicht völlig decken, da sie ausser den gemeinschaftlichen Hauptmerkmalen auch verschiedene Nebenmerkmale besitzen. Sie unterscheiden sich voneinander *durch Nebenschattierungen der Bedeutung*, *durch stilistische Färbung* oder *durch den Gebrauch*. Die unvollständige Synonyme zerfallen in *ideographische* und *stilistische* Synonyme.

*Ideographische Synonyme* sind Wörter, die eine und dieselbe nominative Bedeutung besitzen, aber sich voneinander *durch verschiedene Bedeutungsnuancen (Nebenbedeutungen)* und *durch die Besonderheiten des Gebrauchs* unterscheiden. z.B:

*Ermattung - Ermüdung*

*Ermattung* zeigt einen höheren Grad der *Ermüdung*.

Es gibt aber Fälle, wo der Kontext eine wichtige Rolle spielt. z.B: das Wort "*ledig*" kann einerseits als Synonyme zu den Wörtern "*los*", "*frei*", andererseits als Synonyme zum Wort

"*unverheiratet*" auftreten. Ideographische Synonyme, wie wir sehen, sind nicht gleichartig. Deshalb gliedern sie sich in 2 Gruppen: in *unabhängige und in kontextuelle*

Unter den ***unabhängigen ideographischen Synonyme*** verstehen wir solche, die unabhängig vom Kontext die gleichen Hauptmerkmale des Gegenstands, der Erscheinung oder des Vorgangs bezeichnen. Aber sie unterscheiden sich durch verschiedene Nebenbedeutungen. z.B: *Ufer, Strand, Kuste, Kai*

Alle diese Wörter bezeichnen den Erdrand eines Gewässers, aber jedes dieser Wörter hat seine besondere Bedeutungsschattierung, nämlich *Ufer*-Erdrand eines Flusses oder des Baches, *Küste* und *Strand* - des Meers, *Kai* bezeichnet eine mit Stein oder Holz befestigte Uferstrasse.

Beispiele: *Gasse-Strasse, Pferd –Ross*

***Kontextuelle Synonyme*** sind solche Wörter und Wortverbindungen, die nur in bestimmten Kontext als Synonyme auftreten. Hier spielt die Mehrdeutigkeit des Wortes eine große Rolle.

z.B: *Hörer-Hörrohr*

Beide bezeichnen "Rohr zum Hören", aber das Wort *Hörer* kann als Synonyme des Wortes *Zuhörer* auftreten.

Beispiele: *Gegend-Feind, hantieren-wirtschaften*

*Stilistische Synonyme* unterscheiden sich entweder durch den Gebrauch in verschiedenen funktionellen Stilen, die mit der Färbung verbunden ist: z.B:

*Gesicht-Anlitz, Kopf-Haupt, Pferd-Ross*  
*Kleid-Tracht-Gewand, essen-fressen-speisen*  
*Onkel-Oheim*

## **DISTRIBUTIVE ANALYSE DE SYNONYME**

Es werden Versuche unternommen, sich der distributiven Analyse, eine exakten Methode der sprachlichen Forschung, bei der Untersuchung der Synonyme zu bedienen. Die Rolle des Kontextes der syntaktischen und lexikalischen Zusammenhänge – ist hier besonders groß. Nur im Kontext lassen sich die feinen Bedeutungsnuancen der zu vergleichenden Synonyme feststellen.

Die distributive Analyse zur Erforschung der lexischen Synonyme besteht in der Fixierung bestimmter Umgebungen für jedes Synonym. Diese Umgebungen werden auf zwei Ebenen, **der lexikalischen und syntaktischen, fixiert,**

**Auf der syntaktischen Ebene** werden die typischen syntaktischen Konstruktionen festgestellt, in denen jeder Komponente der synonymischen Reihe auftritt. Betrachten wir beispielweise die synonymische Reihe *erhalten –bekommen – kriegen*.

Die Analyse auf syntaktischer Ebene ergibt folgendes:

- a) erhalten, bekommen, kriegen + Akk. Objekt
- b) erhalten, bekommen, kriegen + Akk. Objekt + prädikatives Attribut (Partizip II) etwas geschenkt erhalten (bekommen, kriegen)
- c) bekommen, kriegen + Akk. Onj. +prädikatives Attribut (Adjektiv)

etwas sauber bekommen (kriegen)

d) bekommen, kriegen + Akk. Obj. + Infinitiv eines transitiven Verbs  
am Ärmel zu fassen bekommen (kriegen)

In den übrigen syntaktischen Umgebungen, die von der Hauptumgebung abgeleitet sind, dürfen nicht alle Synonyme gebraucht werden. Diese Unterschiede sind durch außersyntaktische Faktoren hervorgerufen.

Auf der lexikalischen Ebene werden typische Fälle der lexischen Zusammengehörigkeit festgestellt.

### **Lexikalische Ebene**

a) erhalten, bekommen, kriegen + Subst. (konkrete Begriffe: Geld, einen Plan, Urlaub bekommen, kriegen + Subst. (Yustände, Krankheiten, Ärger, Angst, Grippe usw.)

Die lexikalische Umgebung für alle drei Verben gültig.

b) *bekommen*, *kriegen* haben größere lexikalische Verbindungsmöglichkeiten als *erhalten*.

Die ditributive Analyse der Synonyme kann als objektives Kriterium verwendet werden, wenn über die Frage der Zugehörigkeit eines Wortes zu einer Synonymenreihe oder über das Maß der Synonyme der Komponenten einer Synonymenreihe zu urteilen ist.

## DIE WEGE DER ENTSTEHUNG DER SYNONYME

1. Die Wortbildung schafft manche Synonyme z.B: *Opernglas-Operngucker*
2. Die Veränderung der Form führt auch zur Bildung der Syn.:

*Aar-Adler, Adler aus mhd. adler, eigentlich edler Aar*

3. Durch Entlehnungen. z.B:

*Armee-Heer, Bikett-Strauss*

4. Durch Verdeutschungen. z.B: *Rundfunk-Radio, Zeitwort-Verb,*

*Schaffner-Kondukteur*

5. Durch Bedeutungswandel. z.B: *Stube* zu *Zimmer*

*Stube-ahd. Stube* bedeutete "Ofen", dann "Raum" mit dem Ofen, *heizbares Gemach*, jetzt: *ein beliebtes Zimmer*

6. Durch euphemistische Beschreibung :

*Beinkleider* zu *Hose*, *phantasieren* zu *lügen*, *der Böse* zu *Teufel*

7. Durch stehende Wortverbindungen:

*auf die Minute* - *punktlich*

*in Hülle und Fülle leben* - *reich leben*

*auf dem Bärenhut liegen* - *faulenzten*

8. Durch Neologismen:

*Stachanowarbeiter* - *Stossarbeiter*

9. Infolge des Eindringens von Dialektismen, Jargonismen und Argotismen in die allgemeine Nationalsprache:

*Mädel-Mädchen, die Schule schänzen-nicht besuchen*

## Schlußfolgerungen

*Synonyme* werden gewöhnlich Wörter genannt, deren Bedeutung ähnlich oder identisch ist. Obwohl diese Wörter verschiedene lautliche Form haben, drücken gleiche oder ähnliche Bedeutung aus. Der Terminus *Synonyme* ist griechischen Ursprungs, wo das Wort *Synonymos* "gleichnamig" bedeutet.

2. *Synonyme* unterscheiden sich voneinander:

- a) durch Schattierungen der Bedeutung.
- b) durch verschiedenen kontextuellen Gebrauch
- c) durch stilistische Färbung

3. Alle *Synonyme* in der deutschen Sprache lassen sich in zwei Gruppen einteilen: in *vollständig* und *unvollständige*.

**Vollständige *Synonyme*** sind solche Wörter und Wortverbindungen, die ganz gleiche dingliche Bedeutung haben. Sie drücken einen und denselben Begriff aus und können im Kontext einander ersetzen. Sie sind stilistisch neutral.

Die Wortverbindungen können auch als *Synonyme* auftreten

Viele *Synonyme* bestehen aus Wörter deutscher und fremder Herkunft.



Es gibt viele Synonyme, die aus territorialen Dubletten bestehen:

4. Unter **unvollständigen Synonymen** verstehen wir solche, die sich nicht völlig decken, da sie ausser den gemeinschaftlichen Hauptmerkmalen auch verschiedene Nebenmerkmale besitzen. Sie unterscheiden sich voneinander *durch Nebenschattierungen der Bedeutung*, *durch stilistische Färbung* oder *durch den Gebrauch*. Die unvollständige Synonyme zerfallen in *ideographische* und *stilistische* Synonyme.

*Ideographische Synonyme* sind Wörter, die eine und dieselbe nominative Bedeutung besitzen, aber sich voneinander *durch verschiedene Bedeutungsnuancen (Nebenbedeutungen)* und *durch die Besonderheiten des Gebrauchs* unterscheiden.

Ideographische Synonyme sind nicht gleichartig. Sie gliedern sie sich in 2 Gruppen: in *unabhängige* und in *kontextuelle*

verstehen wir solche, die ***Unter den unabhängigen ideographischen Synonyme*** unabhängig vom Kontext die gleichen Hauptmerkmale des Gegenstands, der Erscheinung oder des Vorgangs bezeichnen. Aber sie unterscheiden sich durch verschiedene Nebenbedeutungen.

***Kontextuelle Synonyme*** sind solche Wörter und Wortverbindungen, die nur in bestimmten Kontext als Synonyme auftreten. Hier spielt die Mehrdeutigkeit des Wortes eine große Rolle.

Stilistische Synonyme unterscheiden sich entweder durch den Gebrauch in verschiedenen funktionellen Stilen, die mit der Färbung verbunden ist

## **5. Es gibt solche Wege der Entstehung der Synonyme:**

- a) Die Wortbildung.
- b) Die Veränderung der Form .
- c) Durch Entlehnungen.
- d) Durch Verdeutschungen.
- e) Durch Bedeutungswandel
- f) Durch euphemistische Beschreibung ,
- g) Durch stehende Wortverbindungen
- h) Durch Neologismen.
- i) Infolge des Eindranges von Dialektismen, Jargonismen und Argotismen in die allgemeine Nationalsprache.

## **Benutzte Literatur**

1. Fleischer, Wolfgang. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. VEB Bibliographische Institut Leipzig, 1983
2. Elke Donalies. Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick. Zweite, überarbeitete Auflage Gunter Narr Verlag Tübingen, 2012
3. G.W.Pan. Einführung in die deutschen Lexikologie. Taschkent, 2006
4. M.Umarxodjaew. Olmon tili leksikologiyasi va frazeologiyasi. Andijon, 2010
7. A.Iskos, A.Lenkowa. Deutsche Lexikologie. L., 1970
8. Th.Schippan. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Lpz., 1994
5. M.Stepanowa, I.Tschernischewa. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. M., 2005
6. W.Schmidt. Deutsche Sprachkunde. Berlin, 1972
7. Raschidowa D. u.a. Lehrmaterial und praktische Übungen zur deutschen Lexikologie. -Taschkent, 1989
8. Duden. In 12.Bänden. - Duden-Verlag, 1992
9. Gorodnikowa M., Rosen E. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Moskau, 1987
10. Dewikin B.D. Übungsbuch zur deutschen Lexikologie. Moskau, 1991

11. Iskos A., Lenkova A. Übungsbuch zur deutschen Lexikologie.  
Moskau, 1992
12. [www.deutschesprache.de](http://www.deutschesprache.de)
13. [www.ziyonet.uz](http://www.ziyonet.uz)
14. <http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/daf-uebungen/suche/>.php

Namangan Davlat Universiteti Filologiya fakulteti nemis va fransuz tillari  
kafedrasi 5120100 Filologiya va tillarni oqitish( nemis tili) yo'nalishi III  
bosqich talabalarining **Nemis tili leksikologiyasi** fanidan kurs ishi  
himoyasi yuzasidan

### **B a y o n n o m a**

№ \_\_\_\_\_ „ \_\_\_\_\_ ” \_\_\_\_\_ 2015

Guruh 302

Talabaning ismi, sharifi: **Gulnoza Hojimirzayeva**

Kurs ishi mavzui: **Nemis tilida sinonimlar.**

1. Himoyagacha kurs ishi baholanishi

Kurs ishiga qo'yilgan ballar:

Ilmiy rahbar imzosi:

2. Himoyada berilgan savollar:

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

3. Himoya hay'atining xulosasi:

Ball:

Hay'at raisi: dots. Z.Sodiqov

Ball (20%)

imzo \_\_\_\_\_

Hay'at a'zosi: dots. O'Nurmatov

Ball (20%)

imzo \_\_\_\_\_

Hay'at a'zosi: k. o'qit. Z.Tursunov

Ball (20%)

imzo \_\_\_\_\_

4. Talabaning yakuniy balli:

Himoyagacha to'plagan ballar \_\_\_\_\_

Himoyada to'plangan ballar \_\_\_\_\_

Umumiy to'plangan ballar

Reytingi

Imzo

**Izoh:** *Maksimal 100% ball, shundan 40 % kurs ishini tayyorlash jarayonidagi Joriy nazorat asosida matnning ilmiy mazmuni uchun rahbar tomonidan qo'yiladi. Qolgan 60% esa himoya jarayonida uch kishidan iborat hay'at a'zolarining har biri tomonidan 20% gacha qo'yiladi*

Namangan Davlat universiteti  
nemis tili yo'nalishi III bosqich  
talabasi G.Hojimirzayevaning „Nemis  
tilida sinonimlar” mavzuida yozgan  
Kurs ishiga H. Rahimovning

## T A Q R I Z I

Kurs ishi kirish, asosiy qism, xulosa va foydalanilgan adabiyotlar ro'yxatidan iborat.

Kirish qismida mavzuning dolzarbligi, nazariy va amaliy ahamiyati, e'lon qilingan ishlar tavsifi va qo'yilgan vazifalar qisqa bayon qilingan.

Asosiy qismda talaba nemis tilida sinonimlar turlari, ularning yasalishi hamda nemis tili so'z b'jyiligini oshirishdagi ahamiyati masalalarini batafsil taxlil qilgan. Fikrlarini dalillash uchun ko'plab misollar keltirgan..

Kurs ishi nihoyasida talaba chiqargan xulosalar asosli, deb o'ylayman.

Kurs ishidandan “Nemis tili leksikologiyasi”, “Og'zaki va yozma nutq amaliyoti” fanlaridan amaliy mashg'ulotlarda, shuningdek talabalar mustaqil ishini tashkillashda foydalanish mumkin.

Menimcha, G. Hojimirzayevaning „Nemis tilida sinonimlar” mavzuida tayyorlagan Kurs ishi talabga javob beradi. Men uni ijobiy bahlayman va himoya qilish uchun tavsiya etaman.

Taqrizchi:

H.Rahimov

NamDU nemis va fransuz tillari  
kafedrasi o'qituvchisi



